Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 57 (1970)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zeit rührt gerade daher, daß es nicht genügend Lehrer dieser Art gibt. Der Lehrer darf nicht zum veralteten Jüngling werden. Das Gleichgewicht schaffen der Gegenstand, die Werte, die dem kritischen Denken den Halt geben. Das ist aber nur möglich, wenn im alltäglichen Schulleben die Formen erhalten bleiben. Diese sind die Grundbeziehungen jeder Gesellschaft. Es geht darum, das Spezifische unserer Zeit zu verstehen, das Permanente aber nicht aus den Augen zu lassen.

Basler Nachrichten

Appenzell: Kantonale Lehrerkonferenz vom 20. November 1969

Die Konferenz faßte folgende Resolution zu Handen des Großen Rates von Appenzell-Innerrhoden:

Wir bitten Sie, hochgeachteter Herr Landammann, hochgeachtete Herren, dringend um Ihren Einsatz bei der raschen Verwirklichung folgender Minimalprogrammpunkte:

1. Dem Trend der gegenwärtigen Entwicklung folgend, ist auch für unseren Kanton der Schuljahrbeginn ab 1972 auf den Herbst anzusetzen.
2. Das Schuljahr 1971/72 soll um den daraus resultierenden zeitlichen Abstand von rund vier Monaten verlängert werden.
3. Für alle Lehrkräfte des Kantons sind in diese einmalige Schuljahrverlängerung verbindliche Fort- und Weiterbildungskurse einzubauen, die eventuell auf regionaler Basis mit gleichziehenden Nachbarkantonen in die Wege geleitet werden.
4. Das Schuleintrittsalter soll ab 1972, gemäß den Empfehlungen der schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz, einheitlich 6¼ Jahre im Minimum betragen, mit dem 30. April als Stichtag. Eine Einführungsfrist zur weitgehenden Vermeidung von Schulraum- und Personalknappheit in größeren Schulgemeinden könnte zugestanden werden.
5. Die allgemeine Schulpflicht soll im ganzen Kanton, entsprechend den gestiegenen mannigfaltigen Lebensanforderungen, bis 1972 von acht auf neun Jahre ausgedehnt werden.

Die Konferenz hält fest, daß erst nach Verwirklichung dieser genannten Koordinations-Nahziele die Lösung entscheidender unterrichtspraktischer Fragen folgen kann und muß, wie Vereinheitlichung von Lehrplänen und Lehrmitteln.

Als Kollektivmitglied tritt die Kant. Lehrerkonferenz der IMK (Interkantonale Mittelstufen-Konferenz) bei.

Nun löste sich die Schar in zwei Abteilungen auf. Die Lehrkräfte der Unterstufe wurden von Sr. Elisabeth Hauenstein in die neuen Lehrmittel «Rechnen 1» und «Rechnen 2» eingeführt. Die Lehrkräfte der Mittel- und Oberstufe hörten am Vormittag ein Referat von Herrn Louis Kessely, Heerbrugg, über das Thema «Aufsatzunterricht heute». Am Nachmittag wurden sie an einem praktischen Beispiel genauer an seine Methode herangeführt. In drei Gruppen wurden verschiedene Handwerker besucht. Arbeitsaufgaben waren zu lösen. Im Schulzimmer traf man sich nach der einstündigen Exkursion wieder. Nun zeigte Herr Kessely ganz klar, wie der Schüler zuerst einen mündlichen Bericht über das Gesehene abgibt. Daß er dabei Fehler begeht, ist verständlich. In Wort- und Formenschatzübungen werden diese Fehler verbessert und ausgemerzt. Am Schluß der ganzen Reihe steht der Aufsatz als Beobachtungsbericht.

In den drei Bänden der Arbeitsgemeinschaft Roth/Stricker/Kessely mit dem Titel «Unterrichtsgestaltung in der Volksschule» (Sauerländer) finden die Lehrkräfte weitere Beispiele und Anregungen, die den Kurstag ideal ergänzen. jm

Mitteilungen

Internationales Jahr der Erziehung (1970) Pädagogischer Wettbewerb

Im Rahmen des Internationalen Jahres der Erziehung (1970) organisiert die Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission einen Wettbewerb für zukünftige Pädagogen und junge Lehrer.

Die Teilnehmer werden über Erfahrungen zu berichten haben aus dem Bereich des Unterrichts und der Erziehung im Geiste internationaler Verständigung: assoziierte Schulen, Kinderdörfer, Ferien- und Arbeitslager, Schülerbriefwechsel usw. Sie werden so Gelegenheit haben, persönliche Anschauungen darzulegen und zu zeigen, wie der Unterricht zu einer bessern internationalen Verständigung beitragen kann, insbesondere im Unterricht der Muttersprache, der Staatskunde, der Geschichte und der Geographie.

Die besten Arbeiten werden mit einem Preis ausgezeichnet werden.

Weitere Auskünfte erteilt das Sekretariat der Nationalen Schweizerischen UNESCO-Kommission,

c/o Eidgenössisches Politisches Departement, 3003 Bern.

AJF-Kurskalender 1970

25. Februar
Operateurkurs. Für alle.* — Zürich

14./15. März
Schlager und Werbung — Randgebiete der Medienerziehung? Für Lehrer. — Zürich

13. bis 18. April
Achte Schweizerische Filmarbeitswoche.
Für Schüler und Lehrer der Mittelschulen.** — Leysin

23./24. Mai
Begegnung mit neuen Schweizer Filmen. Für Lehrer, Jugendgruppenleiter, Filmkreisleute. — Zürich

20./21. Juni
Der Film in der freien Jugendarbeit. Für Jugendgruppenleiter. — Luzern

13. bis 18. Juli
Aktive Filmkunde; gruppenweises Selberfilmen. Für fortgeschrittene Lehrer und Jugendgruppenleiter. — Yverdon

26./27. September
Fernseherziehungs-Kurs II. Für Lehrer, Jugendgruppenleiter, Erwachsenenbildungsgruppen. — St. Gallen

3./4. Oktober
Filmvisionierungs-Weekend I: Kurzfilme. Für alle. — Zürich

10./11. Oktober
Filmvisionierungs-Weekend II: Kurzfilme. Für alle. — Bern

17./18. Oktober
Filmvisionierungs-Weekend III: Kurzfilme. Für alle. — Chur

21./22. November
Die Komik im Film. Für Lehrer. — Olten

Alle Veranstaltungen sind für jedermann zugänglich.

Ausführliche Programme und Anmeldeformulare sind zwei Monate vor jeder Veranstaltung erhältlich bei der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film, Seefeldstraße 8, 8022 Zürich, Telefon 051 - 32 72 44.

* Veranstalter: Schmalfilm AG Zürich, in Zusammenarbeit mit AJF.

** Veranstalter: Gesellschaft Schweizerischer Filmarbeitswoche (Sekretariat AJF).

Separatdruck aus «Jugend und Bild» 1/70, dem offiziellen Organ der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Film.

Lehrgang Musizieren — Tanzen

Von Dienstag, 31. März, bis Samstag, 4. April 1970, findet in Luzern unter Mitwirkung der LUZERNER SINGER ein Kurs «Musizieren — Tanzen» statt. Erarbeitet werden Suitentänze des 16./17. Jahrhunderts (Menuett, Sarabande, Pavane usw.) und Tänze der gegenwärtigen Epoche (Blues, Cha-cha-cha usw.) als Gruppenformen, sowie deren Musik. Wir stellen bewegungsmäßige und musikalische Vergleiche an. Besprochen wird der pädagogische Wert dieser Tänze und deren Eignung für die Schule. Dazu wird ein Lehrgang «Frisches Singen» erarbeitet.
Leitung: Eva Bannmüller, Stuttgart (Suitentänze); Helene Crauwels, Antwerpen (Tänze der gegenwärtigen Epoche in geselliger Form); Hansruedi Willisegger, Emmenbrücke (Musik und Singen). Die Kurskosten sind von der Teilnehmerzahl abhängig und betragen ca. Fr. 45.—. Programm und genaue Unterlagen werden nach der Anmeldung zugestellt. Da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, werden die Anmeldungen in der Reihenfolge des Einganges behandelt.
Anmeldungen sind bis 14. März zu richten an: Hansruedi Willisegger, Alpstraße 34, 6020 Emmenbrücke LU, Telefon: 041 - 5 42 52.

Neue Kommission des Lehrerturnverbandes im Kt. St. Gallen

An der Delegiertenversammlung des St. Gall. Kant. Lehrerturnverbandes vom 15. November 1969 in Flawil wurde Wil zum neuen Vorort bestimmt. Die Kommission setzt sich neu wie folgt zusammen: Präsident: Schmucki Walter, Wiesenstraße 7, 9500 Wil, Telefon 073 - 6 02 15, ab 15. 5. 1970 22 02 15; Kassier: Broger Karl, Lindenhofstraße 13, 9500 Wil, Telefon 073 - 6 40 25 (22 40 25); Aktuar: Löhrer Leo, Waldeggstraße 6, 9500 Wil, Telefon 073 - 6 40 30 (22 40 30).
Wir bitten Sie, Korrespondenzen an den St. Gall. Kant. Lehrerturnverband inskünftig an die neue Kommission zu richten.
Mit freundlichen Grüßen: W. Schmucki.

Bereits ist die erste Nummer des neuen Jahrgangs «Die Schule als Ort der Geschlechter-Erziehung» trotz stark erhöhter Auflage völlig vergriffen.

Wir beabsichtigen jedoch, einen **Separatdruck** zum Preis von Fr. 2.50 herauszugeben. Vorbestellungen sind erbeten an die Administration der «Schweizer Schule», Postfach 70, 6301 Zug.